

Till Wiebel

Funken

Retzhofer Dramapreis 2021 in der Kategorie "Junges Publikum"

F 1811



Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

FIGUREN

MALTE SCHRÖDER (13)

Malte Schröder ist einer, der als Hauptfigur vermeintlich nicht viel hergibt. Er ist weder besonders groß noch besonders schnell noch besonders klug. Er ist weder besonders kreativ noch besonders beliebt. Singen kann er auch nicht. Aber er gibt stets sein Bestes. Vielleicht ist es das, was eine gute Hauptfigur ausmacht.

SHAWN BAKER (13)

Shawn Baker würde man in einer Castingshow immer als den Paradiesvogel ankündigen. Irgendwann hatten sich die Leute vom Fernsehen auf diesen Begriff für Menschen wie ihn geeinigt. Aber keine Vogelart dieser Welt würde einem Vergleich mit Shawn Baker standhalten. Man würde denken der Pfau, aber nein – auch der nicht.

TWINKLE (12)

Twinkle weiß viel über das Wetter. Vor allem über den Zustand des »heiter bis wolkig« und andere Dinge, die für andere primär dazwischen und irgendwie uneindeutig zu sein scheinen. Auch wenn Twinkle sich nie dazu entschieden hatte »anders« zu sein, hatte irgendjemand anderes das mal für Twinkle entschieden.

ISILDA (14)

Isilda hat ihren Namen von einem portugiesischen LKW-Fahrer bekommen mit dem sie mehrere Wochen durch Europa kreuzte. Isilda – *Die Kämpferische* – weil sie ihn an seine abgeklärte Großmutter erinnerte, die diesen Namen trug. Vorher ging Isilda Jahre lang ganz ohne oder mit immer mal wieder anderen Namen durch die Welt.

Die vier sind gleichsam die Erzähler:innen dieser, ihrer Geschichte.

Als Erzähler:innen sprechen sie direkt zu ihrem Publikum.

Außerdem spielen sie alle weiteren Rollen –

Außer die Stimme.

UND

Mutter, Stimme, Ariana Tuktuganov, Bo Feng, Shaniqua van de Pol, Cindy Darling, Benno Rolf, Charlotte Freitag, Mustafa Akbulut, Emily Schnack, Elena und Helena Brecher (...)

SZENENFOLGE

PROLOG

1 SHAWN BAKER

2 TWINKLE

3 ISILDA

4 DAS MEISTERINNENWERK

5 CATATUMBO

6 IM UNENDLICHEN RAUM

7 DER DURCHSCHNITTLICHSTE TEENAGER DER WELT

8 SOMMERPANORAMA

9 TWINKLE IN GEFAHR

10 IM UNENDLICHEN RAUM II

11 AUFSTANDSPANORAMA

12 SHAWN BAKER INSZENIERT EINE TRAGÖDIE

13 ISILDAS GEHEIMNIS

14 FUNKEN

EPILOG

„GLANZ ODER GAR NICHT. FÜR SCHLIMMER UND EWIG.“

Shawn Baker

PROLOG

- MALTE** Ich weiß nicht mehr so richtig, wie sich meine Mutter von mir verabschiedet hat. Also ich meine, wie wir uns voneinander verabschiedet haben. Ich habe ja vermutlich auch irgendwas gesagt. Ich denke, wir haben uns umarmt. Aber der Moment scheint ewig her zu sein. Als wäre in den letzten Wochen nicht nur Zeit vergangen, sondern eben irgendwie eine ganze Welt dazwischen gekommen.
- SHAWN** Malte, ich glaube wir sollten jetzt anfangen. Du weißt doch, diese Geschichte ist relativ, nun ja – sagen wir – umfangreich.
- MALTE** Ich denke, wir haben uns umarmt. Küssen machen wir schon länger nicht mehr, meine Mutter und ich. Küssen hat sich irgendwie erledigt. Früher, also bis vor kurzem, vielleicht bis vor einem Jahr, haben wir uns schon immer noch so einen Kuss gegeben. Wenn ich morgens zur Schule bin.
- SHAWN** Malte. Wir müssen jetzt wirklich anfangen!
- MALTE** Ist ja gut...
- Also. Wir waren eine ganze Weile mit dem Auto unterwegs und meine Mutter hat irgendwann angefangen Dinge zu sagen, wie –
- MUTTER** Ich würde auch gerne mal wieder etwas Zeit in der Natur verbringen. Hier ist die Luft auch viel besser. Das merkt man so direkt gar nicht, aber gute Luft ist einfach ein solcher Gewinn für Körper und Geist.
- MALTE** Ihr Ton war irgendwie sehr viel mütterlicher, als ich es von ihr kannte. Das weiß ich noch. Oder vielleicht will ich es auch einfach. Vielleicht will ich mich daran erinnern, dass ihr Ton vor unserem Abschied ein mütterlicher war. In den Wochen davor war ihr Ton nämlich vor allem ein trauriger gewesen, was rückblickend sehr viel mehr Sinn ergibt als noch zu diesem Zeitpunkt.
- MUTTER** Gut, dass wir nur drei Stunden fahren. Andere Eltern fahren mit ihren Kindern durchs ganze Land, um sie ins Camp zu bringen. Auf der Website stand, dass manche sogar extra aus dem Ausland anreisen.
- MALTE** Wir hielten vor einer langen, dichten Hecke, in die ein großes Tor aus Holz eingelassen war. Meine Mutter drehte ihren Kopf vom Fenster zu mir auf dem Beifahrersitz.
- MUTTER** Jetzt guck mich nicht so an. Ich wette mit dir, das wird der schönste Sommer deines Lebens.
- MALTE** Zumindest damit sollte sie in irgendeiner Form recht behalten. Aber vermutlich auf eine andere Art, als sie es sich vorgestellt hatte.
- MUTTER** Bestimmt kommst – ich meine, willst – bestimmt willst du am Ende gar nicht mehr zurück nach Hause. Na los.
- MALTE** Kommst du nicht mit rein?

MUTTER In der Mail stand, dass man sein Kind einfach am Eingang absetzen soll und dann drinnen alles geregelt wird. Das Camp ist eine Eltern-Freie-Zone, sagen sie.

MALTE Als sie das Wort „Eltern-Freie-Zone“ aussprach, schaute sie mich an, als müsste ich jetzt anfangen zu jubeln. Aber eigentlich hatte ich ein bisschen Angst. Und das ja letztendlich auch nicht unberechtigt. Ich meine – egal, das kommt später.

MUTTER Hinter dem Tor steht bestimmt jemand, und dann sagst du einfach deinen Namen und das findet sich alles. Mach dir mal keine Sorgen.

MALTE Offenbar konnte sie sehen, dass ich mir das irgendwie anders vorgestellt hatte. Generell war ich nicht so begeistert gewesen, als sie mir zum 13. Geburtstag einen Sommer im Feriencamp schenkte. Aber ich habe natürlich so getan, als würde ich mich freuen.

MUTTER Ich wette mit dir. In 10 Minuten hast du schon irgendwen kennengelernt und dich zum Boot fahren verabredet oder zum Volleyball oder was weiß ich. Und Morgen – Morgen kannst du dich bestimmt schon nicht mehr an meinen Namen erinnern.

MALTE Eine Träne löste sich aus ihrem rechten Auge und lief langsam an der Wange runter. Ganz so, als hätte sie wirklich Angst, dass ich mich irgendwann nicht mehr an ihren Namen erinnern würde.

MUTTER Und schreib mir mal ab und zu eine Nachricht. Nur damit ich weiß, dass alles ok ist. Ja? Ich hab dich lieb, vergiss das nicht.

MALTE Ich holte meinen Rucksack aus dem Kofferraum. Und dann, ja dann werden wir uns wohl umarmt haben. Aber wie gesagt, sicher bin ich mir da nicht. Manchmal habe ich auch das Gefühl, dass sie einfach losgefahren ist. Als würde das mehr Sinn ergeben, wenn sie einfach so weg gefahren wäre. Ganz ohne Umarmung. Ohne Kuss.

Und nachdem das Auto in der Ferne verschwunden war – das weiß ich sicher – habe ich es mir selbst nochmal laut aufgesagt, was da über dem Eingangstor stand.

Arthur McPush Cooperation.

1 SHAWN BAKER

Malte stolpert mit seinem Gepäck durch das Eingangstor und guckt sich zögerlich um. Shawn Baker beobachtet ihn. Es scheint fast so, als hätte er nur auf Maltes Ankunft gewartet. Malte bemerkt Shawn Baker erst als dieser ihn anspricht.

SHAWN Du musst Malte Schröder sein.

MALTE Was? Ja. Woher weißt du wer –

SHAWN Es ist nur noch ein Bett frei. Und an dem steht Malte Schröder dran. Wir haben uns schon gefragt, wann du wohl ankommen würdest.

MALTE Seid ihr schon länger hier?

SHAWN Unterschiedlich. Isilda war die erste. Sie ist schon seit vier Wochen da. Ich knapp zwei. Jetzt ist schon ein paar Tage niemand mehr angekommen. Ich dachte ehrlich gesagt, du würdest gar nicht aufkreuzen. Malte Schröder – das klingt nach jemandem, der auch gern mal einen Rückzieher macht.

MALTE Weißt du, wo ich mich hier – anmelden kann?

SHAWN Anmelden?

MALTE Ja. Muss ich nicht irgendwem Bescheid geben, dass ich jetzt da bin?

SHAWN Ich weiß doch Bescheid.

MALTE Ja. Aber irgendjemandem, der hier zuständig ist. Einem Erwachsenen –

SHAWN Siehst du hier irgendwo Erwachsene?

MALTE Nein. Irgendwie nicht. Sonst würde ich ja nicht fragen. Ich sehe eigentlich niemanden außer dir.

SHAWN Also.

MALTE Ja, aber ich meine – muss ich nicht irgendwo Bescheid geben, dass ich jetzt angekommen bin und dann wird das auf irgendeiner Liste abgehakt und –

SHAWN Es gibt hier keine Erwachsenen.

MALTE Und wer passt auf?

SHAWN Worauf aufpassen?

MALTE Auf uns?

SHAWN Kannst du nicht selbst auf dich aufpassen?

MALTE Doch natürlich, aber –

SHAWN Was, aber?

MALTE Nichts aber. Ich dachte nur –

SHAWN Was dachtest du?

MALTE Keine Ahnung. Ich dachte einfach – ach vergiss es.

-

SHAWN Wer ich bin? Wie nett von dir, dass du fragst. Ich bin Shawn.
Shawn Elektra El Firestorm von und zu Rosenstock Baker.

MALTE Deine Eltern scheinen aber ziemlich kreative Menschen zu sein.

SHAWN Wie kommst du darauf?

MALTE Na, wenn sie dich so genannt haben.

SHAWN Ich versteh nicht ganz. Du hast doch gefragt, wie mein Name ist und nicht, was meine Eltern sich irgendwann mal vor Jahren für mich ausgedacht haben, oder? Das wäre nun wirklich eine sehr viel langweiligere Antwort gewesen. Und wo fängt gute Kunst an, wenn nicht beim Namen des Künstlers, nicht wahr?

MALTE Hä? Aber –

SHAWN Nichts aber. So und nicht anders lautet mein Name. Wenn du willst, darfst du mich aber einfach Shawn Baker nennen. Schließlich teilen wir uns jetzt eine Hütte. Da sollten wir zumindest versuchen, sowas wie Freunde zu sein.

Shawn Baker wendet sich Malte zu, der immer noch total überfordert sein Gepäck umklammert. Langsam umkreist er ihn, wie es Raubtiere tun, um ihre Beute einzuschüchtern. Er redet nun noch schneller und stellt viele Fragen, die er sich eigentlich am liebsten alle nur selbst beantworten will.

SHAWN Kommen wir zur wirklich wichtigen Frage: Wer bist du Malte Schröder? Du siehst mir nicht wie ein Sportler aus. Kaum Oberarm. Kaum Wade. Aber auch nicht wie ein Wissenschaftler. Eher simpel. Wenig komplex. Und einen Seelenverwandten, einen Künstler, würde ich wohl

sofort erkennen. Bist du vielleicht ein Schachspieler? Emily sehnt sich schon ewig nach einem ebenbürtigen Gegner. Uns andere hat sie bisher jedes Mal in nur einem Zug geschlagen. Du denkst, das geht nicht – aber du hast auch noch nie gegen Emily Schnack Schach gespielt. Du wirst sehen. Ein Zug. Schachmatt. Oder – bist du ein Sprachtalent? Parlez-vous français?

MALTE Wie? Was? Nein.

SHAWN Du hast ein fotografisches Gedächtnis!? Ein absolutes Gehör? Bist du ein Stimmwunder? Kriegst du das dreigestrichene C? Ich schon. Siehst du –

CCCCCCCCC!

MALTE Nein. Singen kann ich wirklich nicht gut.

SHAWN Du bist ein Spurenleser, hab ich recht? Einer, der aus jedem Urwald und jeder Wüste wieder nach Hause finden würde.

MALTE Nein. Ich weiß nicht –

SHAWN Du willst es mir nicht verraten, was? Denkst wohl, du wärst was Besonderes, Malte Schröder. Triff erstmal die anderen. Dann wirst du dein Ego vielleicht ein bisschen runterschrauben.

MALTE Ich glaube, ich gehe jetzt besser. Ich bin hier offensichtlich nicht richtig. Das muss eine Verwechslung sein oder meine Mutter hat da irgendwas falsch verstanden.

Malte dreht sich Richtung Tor. Doch plötzlich steht ihm jemand im Weg.

2 TWINKLE

TWINKLE Ich glaube nicht, dass es sich hier um eine Verwechslung handelt. Dein Name steht schließlich am Bett.

Malte erschrickt. Twinkle, vor ihm stehend, trägt eine Art Uniform, die wie eine Mischung aus Pfadfinderkluft und Raumfahrtanzug aussieht. Außerdem hängen verschiedene Messgeräte und kleine Apparate um Twinkles Hals, Hüfte und in den Gürtelschlaufen.

TWINKLE Also, wenn man das ganze mal auf einer rein logischen Ebene betrachtet, dann ist eine Verwechslung quasi ausgeschlossen. Es sei denn, du bist gar nicht Malte Schröder.

MALTE Doch, der bin ich.

TWINKLE Mein Name ist Twinkle. Schön, dich kennen zu lernen. Hast du Hunger? Viele Menschen haben das Bedürfnis etwas zu essen, wenn sie eine Reise hinter sich gebracht haben. So belegt es das beliebte Sprichwort: „Reisen macht hungrig.“ Willst –

MALTE Lass mich doch bitte vorbei. Je länger ich hier bleibe, desto länger braucht meine Mutter auch hierher zurück. Sie ist doch schon auf dem Weg nach Hause.

TWINKLE Mustafa hat Spaghetti mit Zitronensauce gemacht. Auch wenn man diese zwei Lebensmittel in der Kombination ihrer Aromen und Texturen erstmal für wenig kompatibel hält muss ich sagen, die Zusammensetzung der geschmacklichen Variablen geht wirklich auf. Er hat ein Gespür für sowas. Ein Genie am Herd.

SHAWN Lass ihn doch, Twinkle. »Wer nicht bleiben will, kann gehen. Das Tor steht immer offen« – so haben sie es im Unendlichen gesagt. Und wenn der kleine Malte zu viel Angst hat, weil es keine Erwachsenen gibt, die hier auf ihn aufpassen, dann sollte er vielleicht wirklich lieber zurück zu Mami.

MALTE Ich hab keine Angst.

TWINKLE Wenn du wirklich direkt wieder gehen willst, dann solltest du besser hier drinnen auf deine Mutter warten und dich irgendwo unterstellen. Es wird gleich Regnen, weißt du –

MALTE Als ob. Du redest dummes Zeug. Schau dir doch mal den Himmel an.

TWINKLE Glaub mir. Der Luftdruck ist in den letzten 36 Minuten um fast 1,2 Hektopascal gesunken. Das ist wirklich nur noch eine Frage von –

MALTE Ihr spinnt doch. Alle beide. Da ist keine einzige Wolke zu sehen. Lass mich durch.

Malte geht an Twinkle vorbei und legt seine Hand auf die Klinke vom Eingangstor.

TWINKLE Wenn es in den nächsten 10 Sekunden anfängt zu regnen, dann wirst du nie wieder behaupten, meine Berechnungen seien dummes Zeug und lässt mich dir zumindest alles hier einmal zeigen. Wenn es trocken bleibt, halte ich dich nicht weiter auf.

-

SHAWN Na, Malte Schröder – Ich dachte, du hast keine Angst...

-

MALTE 10

TWINKLE 9

SHAWN 8

MALTE 7

Nach und nach schauen alle erwartungsvoll nach oben.

TWINKLE 6

SHAWN 5

MALTE 4

Siegessicher schaut Malte Twinkle an. Twinkle schaut weiter konzentriert nach oben und streckt eine flache Hand aus.

TWINKLE 3

SHAWN 2

MALTE 1

Leiser Donner. Ein leichter Sommerregen beginnt.

TWINKLE Komm. Ich zeig dir erstmal unsere Hütte. Ich habe gelesen, zu wissen wo man schläft, vermittelt den Menschen ein Gefühl von Sicherheit. Ich bin auch in der Vier. Soll ich dir was abnehmen?

SHAWN Ich lass euch zwei Hübschen mal alleine und gehe nochmal kurz ins Atelier. Diese Stunden kurz vor Einbruch der Dunkelheit, das sind doch die inspirierendsten. Ich sitze gerade an einem großformatigen Selbstporträt. Ein Meisterwerk, ihr werdet sehen. Adieu!

Shawn Baker rennt schnellen Schrittes davon.

TWINKLE Da lang, Malte. 120 Grad Süd-Südwest.

MALTE Woher wusstet du – ?

TWINKLE Heute morgen standen schon erheblich viele Uncinus-Wolken am Himmel. Da war klar, dass es am späten Nachmittag einen plötzlichen Umschwung geben würde. Aber man muss da wirklich genau hinsehen. Uncinus-Wolken werden oft mit Cirrus fibratus-Formationen verwechselt. Für das ungeübte Auge ist es fast unmöglich, die zu unterscheiden.

MALTE Du scheinst dich da gut auszukennen.

TWINKLE Ich weiß vielleicht mehr als die meisten, aber längst nicht alles. Der Himmel ist wirklich komplex, weißt du. Hast du ein Fachgebiet?

MALTE Jetzt fang du nicht auch noch so an.

TWINKLE Entschuldige, ich wollte nur Konversation betreiben. Du musst wissen, über den Austausch von persönlichen Informationen, geteilte Emotionen und gemeinschaftsstiftenden Ereignisse entstehen Freundschaften.

MALTE Passt schon.

TWINKLE Also. Wenn du hier rechts abbiegst, 172 Grad Süd, durch den Wald dann bist du direkt am See: Binnengewässer, ca. 164 Hektar. Da kann man ganz gut Angeln. Benno hat mit einer von ihm entwickelten Magnetstaub-Rute sogar mal einen Cyprinus Carpio gefangen. Und es gibt ein paar Kanus. Und man kann schwimmen, also wenn man – Naja. Egal. In den Gebäuden da drüben, 11 Grad Nordwest, wirst du ganz unterschiedliche Ortschaften vorfinden. Verschiedene Musik- und Tanzräume, Labore, Bühnen und Tonstudios, eine Eisbahn –

MALTE Eine Eisbahn?

TWINKLE Naja, irgendwo muss Cindy ja trainieren. Sie arbeitet wie eine Besessene an der vierfachen Rittberger-Salchow Kombination. Die hat wohl noch nie jemand gestanden. Angeblich hat die berühmte sowjetische Eiskunstläuferin Irina Konstantinowna Rodnina 1982 bei dem Versuch diese Kombination zu springen all ihre Schneidezähne verloren.

Dort drüben, 24 Grad West, ist die Küche in der Mustafa sich ausgebreitet hat. Da kannst du einfach immer vorbei gehen wenn du Hunger hast und eine seiner Kreationen probieren. Du musst wissen, manche seiner Gerichte scheinen magisch. Du nimmst nur einen kleinen Bissen oder einen winzigen Schluck und bist für mehrere Stunden weder hungrig noch durstig.

Plötzlich bleibt Twinkle stehen.

TWINKLE Hörst du das? 6 Dezibel aus Südosten.

Vermeintliche Stille.

TWINKLE Das ist Charlotte. Charlotte Freitag. Sie versucht sich gerade an einer Neuauflage von Bachs Cello Sonaten. In Sachen Harmonie hat er da einiges verpatzt, sagt sie. Ich hoffe du magst klassische Musik. Sie übt nämlich wirklich die ganze Zeit. Oft auch die Nacht durch.

MALTE Und was ist das da?

Malte deutet auf ein kleines Gebäude, weiß und würfelartig, welches offenbar das Zentrum der ganzen Anlage auszumachen scheint.

TWINKLE Das, Malte, ist der der Unendliche Raum. Da müssen wir uns einmal die Woche einfinden und berichten.

MALTE Berichten?

TWINKLE Von unseren Fortschritten, oder einfach was uns so beschäftigt.

MALTE Moment mal. Ich dachte, das hier ist ein ganz gewöhnliches Feriencamp.

TWINKLE Warst du schon mal in einem Feriencamp?

MALTE Nein, aber –

TWINKLE Wenn du noch nie in einem Feriencamp warst, woher willst du dann wissen, dass dies kein gewöhnliches Feriencamp ist? Beruht eine solche Einschätzung nicht eigentlich auf einem Erfahrungswert?

Malte muss schlucken.

TWINKLE Da wären wir. Fünf Hütten mit je vier Betten. Du wirst es dir selbst ausrechnen können, insgesamt sind wir 20. Mit der Zeit wirst du bestimmt alle kennen lernen. Aber nimm dich vor den Brecher-Schwestern in Acht. Mit Neuankömmlingen machen sie immer eine kleine Weitwurf-Übung. Und damit meine ich nicht, dass du mit Ihnen etwas um die Wette wirfst, sondern dass sie dich um die Wette werfen. Sie sagen, es sei eine Art Willkommensritual. Wir wohnen in der Hütte Vier. Eine großartige Zahl. Wusstest du, dass die 4 die einzige Zahl ist, die ausgeschrieben so viele Buchstaben hat, wie die Zahl selbst angibt? V - I - E - R. 4. Ist das nicht aufregend?

-

Na komm schon. Willst du deine Sachen nicht reinbringen?

-

Malte, schau! Dort! Eine Altostratus translucidus. Das gibts doch nicht! Das muss ich mir genauer anschauen! Äußerst selten. Und das um diese Uhrzeit!

-

Aber erstmal zeig ich dir alles. Das hab ich versprochen. Und nur wenn man sich an Versprechen hält, bildet sich eine Art Vertrauensverhältnis, das elementar ist, wenn man eine starke, langfristige soziale Verbindung zu anderen Menschen aufbauen will.

MALTE Geh ruhig. Ich komme schon zurecht.

TWINKLE Wirklich?

MALTE Wirklich.

TWINKLE Aber nicht gleich wieder zum Tor rennen und abhauen, versprochen?

MALTE Versprochen.

TWINKLE **(zur Wolke)** Das gibts doch nicht! Das ist ja fantastisch.

3 ISILDA

Malte betritt Hütte Nummer 4, die auf den ersten Blick leer zu sein scheint. Er schaut sich um. Eines der Betten ist nicht belegt und – wie es ihm schon angekündigt wurde – mit einem kleinen Schild versehen. Da steht tatsächlich sein Name: Malte Schröder. Er setzt sich auf sein Bett und holt sein Handy raus.

ISILDA Das kannst du vergessen.

MALTE **(erschrocken)** Scheiße!

ISILDA Null Empfang. Nirgendwo. Auch kein Internet.
Auf dem ganzen Gelände nicht.

MALTE Du verarschst mich.

ISILDA Sicherlich nicht. Sie müssen irgendwo eine Art Netzblocker eingerichtet haben. Das ist tatsächlich gar nicht so kompliziert.

Isilda springt aus dem Bett, in dem sie bis gerade scheinbar noch geschlafen hat und zieht sich einen verdreckten Blaumann an. Sie packt verschiedene Werkzeuge in eine Tasche.

MALTE Du hast recht. Kein Netz.

ISILDA Natürlich habe ich recht.

-

ISILDA Isilda.

MALTE Malte.

ISILDA Ich weiß.

-

MALTE Ich hoffe, ich hab dich nicht geweckt.

ISILDA Schon gut. Es war sowieso Zeit aufzustehen. Ich habe fast 3 Stunden geschlafen und muss mich so langsam wieder an die Arbeit machen.

MALTE Hast du etwa auch sowas wie ein Spezialgebiet?

ISILDA Was?

MALTE Ich weiß nicht. Nach allem was ich bisher gehört habe, scheinen hier alle ein bisschen – naja –

ISILDA Ein bisschen verrückt? Bescheuert? Durchgeknallt?

MALTE Besonders... Und Shawn –

ISILDA Keine Ahnung, was du meinst. Shawn redet viel, wenn der Tag lang ist. Zu viel, wenn du mich fragst.

MALTE Und woran arbeitest du dann?

ISILDA Das kann ich dir nicht sagen. Aber du würdest es mir wohl ohnehin nicht glauben.

MALTE Vielleicht ja doch.

ISILDA Na gut. Ich verrate es dir, aber du musst mir versprechen, dass du es nicht weitererzählst.

MALTE Versprochen!

ISILDA Es ist eine Art Trichter, der mit elektromagnetischer Strahlung alle Jungs in sich hineinsaugt, die dumme Fragen stellen.

MALTE Wirklich?

ISILDA Natürlich nicht.

MALTE Mich würde hier ehrlich gesagt gar nichts mehr wundern.

ISILDA Elektromagnetische Strahlung kann ohnehin nur Dinge wegstoßen und nicht anziehen. Nächstes Mal in Physik vielleicht ein bisschen besser aufpassen.

Auf dem Weg aus der Hütte stolpert Isilda. Die Werkzeuge fallen aus der Tasche. Malte bückt sich und hilft ihr die Sachen aufzusammeln.

ISILDA Scheiß Schwerkraft!

MALTE Nächstes Mal in Physik vielleicht ein bisschen besser aufpassen.

ISILDA Nicht schlecht Malte Schröder, nicht schlecht.

-

SHAWN **In seiner ersten Nacht im Camp schläft Malte schlecht. Eigentlich gar nicht. In seinem Kopf ergibt das alles wirklich überhaupt keinen Sinn. Das ganze muss eine Verwechslung sein. Aber wie kommt es dann, dass sein Name am Bett steht? War es vielleicht doch für ihn bestimmt?**

TWINKLE **Auch wenn das ganze aussichtslos scheint – schließlich wird ihm immer angezeigt, dass sein Handy keinen Empfang hat – formuliert er eine Nachricht an seine Mutter.**

MALTE Liebe Mama, irgendwas hier ist ganz komisch.
Du musst mich so schnell es geht abholen.

4 DAS MEISTERINNENWERK

An einem Ort, der bis kurz vor Schluss ein Geheimnis bleibt. Isolde arbeitet hochkonzentriert, ihre Hände schwarz vom ganzen Maschinenöl. Eine Stimme ertönt aus einem Lautsprecher.

STIMME Das sieht doch wirklich sehr gut aus.

ISILDA Danke.

STIMME Hast du dich schon für einen Namen entschieden?

ISILDA Einen Namen?

STIMME Ja. Ich denke, du solltest ihr einen Namen geben. Ich lasse dir da freie Wahl.

ISILDA Ich werde drüber nachdenken.

-

STIMME Du solltest Feierabend machen, Isilda. Und etwas essen. Du hast jetzt fast die ganze Nacht durchgearbeitet. Geh doch bitte ins Bett. Sonst bekomme ich noch ein schlechtes Gewissen.

ISILDA Gleich. Ich mach das noch kurz zu Ende.

-

STIMME Ich bin stolz auf dich Isilda, weißt du das?

-

STIMME Hat das vorher schon mal jemand zu dir gesagt?

ISILDA Ich glaube nicht.

STIMME Dann lass es dir ein zweites Mal sagen. Ich bin stolz auf dich Isilda. Du bist wirklich ein Ausnahmetalent. Es ist ein so großes Glück, dass ich dich gefunden habe. Niemand sonst hätte das vollbracht.

ISILDA Danke, Sir.

STIMME Isilda, ich habe doch gesagt, du sollst mich nicht Sir nennen. Nenn mich doch bitte einfach Arthur.

ISILDA Danke... – Arthur.

-

STIMME Ich werde jetzt ins Bett gehen. Und das solltest du auch tun. Gute Nacht, Isilda.

ISILDA Gute Nacht.

-

ISILDA Sir? Ich meine – Arthur?

STIMME Ja?

ISILDA Ach Nichts.

5 CATATUMBO

Vor der Hütte. Mitten in der Nacht.

- TWINKLE** Alles gut?
- MALTE** Ja. Ich kann einfach nur nicht schlafen.
- TWINKLE** Hast du Alpträume?
- MALTE** Ich schlafe gar nicht erst ein.
- TWINKLE** Die drei statistisch häufigsten Gründe für schlechten Schlaf sind Stress, Angst und ein unausgewogenes Arbeit-Freizeitverhältnis. Würdest du sagen, dass etwas davon auf dich zutrifft?
- MALTE** Nein. – Doch. – Ach, Keine Ahnung.
-
- TWINKLE** Hast du Heimweh?
- MALTE** Das ist es nicht. – Hast du Heimweh?
- TWINKLE** Kein Stück.
- MALTE** Kein bisschen?
- TWINKLE** Weißt du Malte, ich habe nie verstanden, was es heißt, wenn Erwachsene sagen, sie wären zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen. Das ist eine dieser Formulierungen, die für mich irgendwie nie Sinn ergeben haben. Ich meine, was ist denn bitte eine richtige oder eine falsche Zeit? Zeit ist immer neutral. Gleichungen sind richtig oder falsch, Berechnungen, aber Zeit...
- Und jetzt, hier, habe ich zum ersten Mal das Gefühl, zu wissen, was sie damit beschreiben wollen. Als wäre ich zum ersten Mal zur richtigen Zeit am richtigen Ort.
- MALTE** Mhm.
-
- TWINKLE** Hat es mit Shawn zu tun?
- MALTE** Was sollte der damit zu tun haben?

TWINKLE Er redet im Schlaf. Ist dir das nicht aufgefallen? Ich dachte, vielleicht kannst du einfach nicht schlafen, weil er mal wieder so laut vor sich hin murmelt. 72 Dezibel. Das ist schon was.

MALTE Nein. Also doch. Das habe ich mitbekommen. Aber das ist es nicht.

TWINKLE Hast du mal gehört, was er so redet?

MALTE Ich weiß nicht. Vorhin hat er sich im Schlaf für einen Oscar bedankt, glaube ich. Und er sagte, dass er das ohne seine großartigen Fans niemals geschafft hätte. Der hat echt ein Rad ab.

TWINKLE Wenn man ihn nicht kennt, mag man denken, er ist laut und unfreundlich und im wahrsten Sinne des Wortes unmöglich, aber eigentlich ist er einfach ein sehr aufrichtiger Mensch, weißt du. Er sagt halt, was er denkt. Ich finde, das ist seine beste Eigenschaft. Mich verwirrt es immer, wenn Leute etwas sagen und dann aber doch was ganz anderes denken. Und wenn er am Anfang ein bisschen fies ist, dann nur, weil er Angst hat.

MALTE Wenn ich jemals eine Person getroffen habe, die sicherlich keine Angst hat, vor nichts und niemandem, dann ist es Shawn Baker.

TWINKLE Doch.

MALTE Nein, Twinkle. Keine Chance. Der Typ ist angstfrei.

TWINKLE Aber er hat es gesagt. Ganz oft. Neulich bin ich wach geworden, weil er so laut im Schlaf geredet hat, und er lag da und hat es immer wieder gesagt. Ich habe Angst, hat er gesagt. Und: Lass mich in Ruhe.

MALTE Wenn du meinst.

-

MALTE Twinkle?

TWINKLE Ja?

MALTE Ist es schlimm, normal zu sein?

TWINKLE Wie meinst du das, normal zu sein?

MALTE Ich bin durchschnittlich groß und durchschnittlich schnell. Meine Noten sind durchschnittlich gut, nur Zweien und Dreien. Ich bin in nichts sonderlich begabt und in nichts sonderlich schlecht. Ich glaube, ich bin wirklich der langweiligste Mensch auf diesem Planeten.

TWINKLE Weißt du – in der Messwissenschaft bezeichnet „normal“ einen Wert, der zur Beurteilung anderer Messgeräte dient. Je weiter weg von Normal, desto schlechter das Messgerät. Nicht-Normal bedeutet dabei immer auch ungenau und unzuverlässig. Nicht-Normal bedeutet kaputt. Oder nimm den Meeresspiegel. Das sagt man doch auch Normalnull –

MALTE Ja. Das trifft es ganz gut. Ich fühl mich wie eine Normal-Null.

TWINKLE Alles steht im Verhältnis zu Normalnull. Jeder Ort auf diesem Planeten. Verstehst du Malte, an dir misst sich alles. Alles andere ist immer zwangsläufig höher oder tiefer und dabei irgendwie am falschen Ort. Zu spät, zu früh, zu heiß, zu kalt.

-

TWINKLE Hast du schon einmal von Catatumbo gehört?

MALTE Cata-Was?

TWINKLE In Venezuela gibt es eine Region, entlang des Rio Catatumbo, direkt am Maracaibo-See. Dort gewittert es bis zu 240 Nächte im Jahr. Und nicht irgendein normales Gewitter. Fachleute nennen es den ewigen Feuerhimmel.

MALTE Und warum –

TWINKLE Also: Am Maracaibo-See bilden sich wegen der hohen Temperatur des Wassers immer wieder große Ambosswolken, und durch die Windkonvergenz –

MALTE Mensch, Twinkle. Ich meine: Warum erzählst du mir das?

TWINKLE Stell dir mal vor, dein ganzes Leben wäre ein ständiges Gewitter. Ständig musst du dich rechtfertigen, für das was du bist, oder dafür, wie du aussiehst oder dafür, was du kannst oder weißt. Ich habe mir immer gewünscht einfach mal normal zu sein. Ich habe es wirklich versucht.

-

TWINKLE Komm. Lass uns reingehen. Es wird kalt. Und da zieht ein heftiger Nimbostratus auf.

6 IM UNENDLICHEN RAUM

ISILDA Am Morgen liegt eine Notiz vor der Hütte. »Malte Schröder. 10 Uhr.«
Und auch wenn das nur wenige Informationen sind, ja nicht mal ein
ganzer Satz, weiß Malte sofort, was es mit der Notiz auf sich hat.

SHAWN Warum wir diesen Raum nur „Den Unendlichen“ nennen, wird Malte
schlagartig klar, als er ihn betritt. Wände, Decke und Boden sind
ebenenmäßig weiß. Strahlend weiß. Wenn die Tür erst einmal hinter
einem zugefallen ist, findet man auch gar nicht so schnell wieder den
Ausgang.

ISILDA Im Unendlichen hat man das Gefühl aus allen Zusammenhängen
der Welt herausgelöst zu sein. Als gäbe es keine Zeit mehr. Und auch
die Erde nicht. Als wäre all das für einen Moment verschwunden.

-

MALTE Hallo?

-

MALTE HALLO?

STIMME Malte, wie schön dich zu sehen.

**Malte erschreckt sich und schaut sich panisch um. Er versucht auszumachen von wo die Stimme
kommt, aber sie scheint gleichmäßig von allen Seiten, von oben und von unten zu kommen.**

STIMME Wie gehts dir? Findest du dich gut zurecht bei uns?

MALTE Ja. Also. Ich weiß nicht –

STIMME Wie kann ich dir helfen?

MALTE Ehrlich gesagt, ich glaube, es handelt sich hier um eine
Verwechslung. Sie müssen bitte meine Mutter kontaktieren, damit sie
mich abholt.

STIMME Eine Verwechslung? Das ist ausgeschlossen.

MALTE Aber ich verstehe nicht, was ich hier soll. Kann es sein, dass meine
Mutter da vielleicht irgendwas falsch verstanden hat. Sie müssen
wissen, ich war davon ausgegangen, dies sei ein ganz normales
Feriencamp.

STIMME Und das glaubst du mittlerweile nicht mehr?

MALTE Nicht wirklich.

STIMME Und wenn es so wäre, wenn es kein ganz normales Feriencamp wäre, müsste das was schlechtes sein?

MALTE Keine Ahnung. Vielleicht nicht. Twinkle sagt, am Normalen misst sich die ganze Welt. Aber ich verstehe einfach nicht, was ich hier soll. Und alle anderen scheinen aber ganz genau zu wissen, warum sie hier richtig sind.

STIMME Twinkle scheint sehr klug zu sein.

MALTE So langsam glaube ich, es gibt nichts, was Twinkle nicht weiß.

STIMME Vielleicht ist das der Grund, warum du hier bist.

MALTE Hä?

STIMME Zuhören.

MALTE Wie?

STIMME Wenn du dich fragst, was du hier sollst, dann sage ich dir: Deine Aufgabe ist es von nun an zuzuhören. Scheinbar kannst du von den anderen ja viel lernen.

-

STIMME Ich glaube, du solltest dem Ganzen eine Chance geben.

MALTE Ich weiß nicht.

STIMME Ich kann dich natürlich nicht zwingen. Wer nicht bleiben will, kann gehen. Das Tor steht immer offen. Wenn du es unbedingt willst, dann gebe ich deiner Mutter sofort Bescheid, dass sie dich abholen soll. Aber lass es dir nochmal gesagt sein: Es handelt sich sicherlich nicht um eine Verwechslung. Alles ist so, wie es sein soll. Auch wenn es sich für dich vielleicht erstmal falsch anfühlt.

MALTE Woher wissen sie das so genau?

STIMME Da musst du mir vielleicht einfach vertrauen.

MALTE Na gut. Aber sie müssen meiner Mutter Bescheid geben, dass es mir gut geht und dass ich ihr nur nicht schreibe, weil es hier keinen Empfang gibt. Sie macht sich sonst Sorgen.

STIMME Ich werde veranlassen, dass man das genauso an deine Mutter weiterleitet.

Malte macht sich auf den Raum zu verlassen. Doch eine Frage bleibt.

MALTE Wer sind sie überhaupt?

STIMME Ich Malte, bin Arthur McPush.

-

MALTE DER Arthur McPush?

STIMME DER Arthur McPush, ja.

-

MALTE Die Arthur McPush Cooperation wurde in meinem Geburtsjahr gegründet. Das weiß ich so genau, weil Karl Hagenstein in der Schule mal ein Referat über die Cooperation halten musste. Ich und alle aus meiner ganzen Klasse waren ziemlich überrascht. McPush hatte schon immer zu unserem Leben gehört. Die Behauptung, all das soll vor uns gar nicht da gewesen sein, schien uns irgendwie absurd. Wie hatten die Menschen ihre Post bekommen? Was für Autos waren sie gefahren? – Wenn nicht McPush.

Ich erinnere mich noch, wie ich zum ersten Mal alleine einkaufen war – im McPush an der Ecke. Meine Mutter hatte mir eine Liste geschrieben mit allem was ich einkaufen sollte. Und mein erster eigener Computer – das war auch ein gebrauchtes McPush-Modell.

Kinos. Museen. Schwimmbäder. Krankenhäuser. Fußballstadien. Banken. Apotheken. Möbelhäuser. Es gibt eigentlich nichts, was es nicht von McPush gibt. Ein McPush Feriencamp kam mir deswegen erstmal nicht wirklich komisch vor. Doch die Tatsache, dass all das in der gleichen Zeit zu dem geworden war, was es ist, wie ich zu dem wurde, der ich bin – Das konnte ich damals nicht recht glauben. Und nun sprach er also angeblich zu mir. DER Arthur Mc Push.

7 DER DURCHSCHNITTLICHSTE TEENAGER DER WELT

Shawn Baker und Twinkle stehen zu beiden Seiten eines Stuhls, den sie in der Mitte der Hütte aufgestellt haben. Malte kommt nach seinem Gespräch im Unendlichen Raum zurück.

MALTE Was habt ihr denn vor?

SHAWN Wir haben nur auf dich gewartet.

MALTE Wieso? Was ist?

SHAWN Setz dich.

MALTE Was habt ihr vor?

SHAWN Jetzt setz dich doch.

MALTE Twinkle – was hat er vor?

TWINKLE Setz dich Malte. Du brauchst keine Angst haben.

MALTE Ich hab keine Angst.

SHAWN Ja dann kannst du dich ja setzen.

Malte setzt sich skeptisch auf den Stuhl.

SHAWN Wie ist dein Name?

MALTE Du weißt, wie ich heiße. Was soll das?

SHAWN Sag uns – Wie ist dein Name?

MALTE Malte Schröder.

SHAWN Zwischenname?

MALTE Malte Emanuel Schröder.

SHAWN Emanuel. Süß. Und nun sag uns – was macht dich besonders, Malte Emanuel Schröder? Was macht dich einzigartig?

MALTE Shawn! Das Thema hatten wir doch schon. Lass mich –

SHAWN Schwörst du, Malte Emanuel Schröder, glanz oder gar nicht, für schlimmer und ewig, an guten Tagen und in schlechten Nächten –

TWINKLE – Bei Regen wie bei Sonnenschein –

SHAWN – Bei Regen wie bei Sonnenschein, maximal durchschnittlich zu sein?

MALTE Twinkle! Du hast ihm davon erzählt? Das war was Vertrauliches. –

SHAWN Schwörst du, uns mit durchschnittlich guten Ratschlägen und durchschnittlich guten Leistungen zur Seite zu stehen? Schwörst du, in all deiner Durchschnittlichkeit ein solidarischer

Freund und Mitbewohner zu sein und niemals schlecht über uns zu sprechen oder uns Gewalt anzutun?

TWINKLE Na los. Das gehört dazu. Ich hab damals auch erst nicht verstanden was das soll. Du musst es ihm schwören, damit er sich sicher sein kann, dass du ihm nichts Böses willst. Es ist das Versprechen, das Shawn sich einst selbst gegeben hat.

MALTE Ich schwöre.

SHAWN Schwörst du, dich selbst für deine Durchschnittlichkeit zu lieben, ganz so wie wir es tun werden? Glanz oder gar nicht? Für schlimmer und ewig?

MALTE Ich schwöre. Glanz oder gar nicht. Für schlimmer und ewig!

SHAWN Hiermit erkläre ich dich, Malte Emanuel Schröder, mit der Kraft des mir von mir selbst verliehenen Amtes – zum durchschnittlichsten Teenager der Welt. Um den Schwur zu besiegeln, gebe ich dir jetzt einen Kuss auf die Stirn. Ist das okay?

MALTE Das ist total okay.

Shawn Baker holt einen Lippenstift hervor und trägt ihn auf. Er gibt Malte einen langen Kuss auf die Stirn, der einen tiefroten Abdruck hinterlässt.

SHAWN Dann ist es jetzt offiziell.

TWINKLE Willkommen in Hütte 4, Malte. Gut, dass du endlich da bist.

Malte muss grinsen. Isilda platzt herein.

ISILDA Was zur Hölle macht ihr da?

MALTE Ich wurde gerade zum durchschnittlichsten Teenager der Welt erklärt.

ISILDA Und darauf bist du stolz?

MALTE Für schlimmer und ewig.

SHAWN Wo kommst du überhaupt schon wieder her? Hast du wieder die ganze Zeit an deinem ominösen Geheimnis-Projekt gearbeitet, von dem du niemanden erzählen darfst?

ISILDA Halt die Klappe Shawn. Ich bin müde.

TWINKLE Jetzt streitet euch nicht schon wieder. Ich habe Hunger. Will noch jemand bei Mustafa vorbei gehen um etwas zu frühstücken?

SHAWN Unbedingt!

TWINKLE Malte?

MALTE Einen Moment.

ISILDA **Malte greift zu seinem Handy um seiner Mutter eine Nachricht zu schreiben. Auch diesmal ist klar, dass die Nachricht wohl niemals richtig abgeschickt werden wird. Aber irgendwie hat er das Bedürfnis, etwas richtig zu stellen.**

MALTE Liebe Mama, du musst mich vielleicht doch nicht abholen. Ich glaube, die anderen sind ok. Ich hoffe es geht dir gut.
PS: Ich erinnere mich natürlich noch sehr gut an deinen Namen.

SHAWN **Die folgenden Tage vergehen wie im Schnelldurchlauf. Während Malte damit beschäftigt ist zuzuhören, ganz wie Arthur McPush es ihm aufgetragen hatte, rückt die Welt abseits des Camps fast unbemerkt in eine weite Ferne. Und Malte vergisst auf eine Art viel von dem, was er über sie zu wissen geglaubt hatte.**

8 SOMMERPANORAMA

BILD 1

MALTE **Shawn plakatiert das Camp mit Einladungen zu einem Kurs, in dem er Tipps für den perfekten Zungenkuss gibt. Eine Geste der Provokation: Shawn hat eigentlich gar nicht viel Erfahrung mit Zungenküssen, aber er ist sich sicher, dass ohnehin niemand im Camp genug Mut haben würde, sich in die Liste einzutragen. Außer vielleicht Benno Rolf. Und gegen ein näheres Kennenlernen mit Benno Rolf hat er wirklich absolut gar nichts einzuwenden. Shawn ist verknallt. Das können alle sehen.**

SHAWN Was bist du eigentlich von Sternzeichen, Benno?

BENNO Jungfrau.

SHAWN Hab ich mir schon gedacht.

BENNO Ist das was schlimmes?

SHAWN Es ist, was du draus machst.

BENNO Und du?

SHAWN Ich glaube nicht an das Konzept von Sternzeichen. Ich sehe nicht ein, dass mir irgendwas oder irgendwer vorgibt, wer ich bin, wie ich mich zu verhalten habe und wie meine Zukunft aussieht. Wer sich auf die Sterne beruft, hat einfach zu viel Angst davor, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen.

BENNO Also bist du Skorpion.

SHAWN Woher weißt du das?

BENNO Das ist einfach typisch Skorpion, was du da sagst.

SHAWN Mhm. Vielleicht hast du recht.

BENNO Willst du meine neuste Erfindung sehen? Ich habe sie Transkriptomat genannt. Sie sammelt digitale Codierungen aus der Luft und übersetzt sie zurück in Schrift. Ich glaube, das könnte ein großes Ding werden. Etwas von dem man sagen wird, es dürfe auf gar keinen Fall in die falschen Hände geraten.

SHAWN Ich könnte wetten, deine Hände sind die einzig richtigen, Benno.

BILD 2

ISILDA **Malte und Twinkle liegen gemeinsam im Gras und schauen in den Himmel. Sie stellen einander knifflige Fragen, die metaphorisch für grundlegende Konflikte des Lebens stehen. Twinkle sagt, im Himmel findet man eine Antwort auf alles. Auch auf Fragen, die man gar nicht gestellt hat.**

TWINKLE Hättest du lieber fingerlange Beine oder Finger lang wie Beine?

MALTE Ist das nicht dasselbe?

TWINKLE Nein. Entweder hast du ganz, ganz kurze Beine, so kurz wie deine Finger oder ganz, ganz lange Finger, so lang wie deine Beine.

MALTE Naja. Das sähe vermutlich beides irgendwie komisch aus.

TWINKLE Aber wenn du dich entscheiden müsstest?

MALTE Puh. Keine Ahnung. Die Finger vielleicht. – Du?

TWINKLE Ich auch. – Glaub ich.

-